

Helga Hoffmann

Johannes Itten – sein Unterricht am Bauhaus und später

Ausstellung vom 17. 5. bis 9. 9. 1979 in Weimar

Die Ausstellung „Johannes Itten – sein Unterricht am Bauhaus und später“, die vom 17. Mai bis 9. September 1979 in der Galerie im Schloß gezeigt wurde, war durch Vermittlung der Hochschule für Architektur und Bauwesen nach Weimar gekommen und ist gemeinsam von Frau Anneliese Itten, den Kunstsammlungen zu Weimar und der Hochschule organisiert und aufgebaut worden. In den vergangenen Jahren ist sie auf Initiative von Frau Itten in verschiedenen großen Museen Eu-

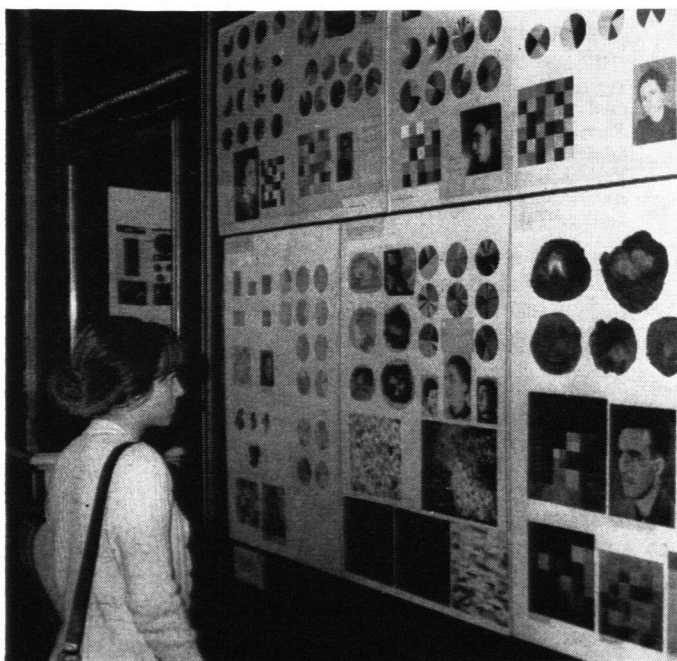
ropas zu sehen gewesen, zuletzt im Centre Pompidou in Paris.

Als besonders glücklich darf der Umstand gelten, daß sie gleichzeitig mit der Bauhaus-Ausstellung, die anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung des Staatlichen Bauhauses stattfand, veranstaltet wurde. Sie vertiefte in sehr anschaulicher Weise die in der Bauhaus-Ausstellung dokumentierte Vorkurs-Lehre und die kunstpädagogischen Ziele und Methoden Johannes Ittens. Gezeigt wurden über 200 Schülerarbeiten, ergänzt



1 Frau Itten spricht anlässlich der Ausstellungseröffnung

2 Ausstellungsteil „Subjektive Farben“



durch Dokumente und Publikationen über Ittens Werk, in hervorragender technischer und methodisch-didaktischer Aufbereitung durch Frau Itten.

Die außerordentliche Resonanz auf die Itten-Ausstellung in Weimar widerspiegelt sich sowohl in der sehr hohen Zahl von Besuchern (19 500), unter denen sich viele Studenten und Lehrkräfte künstlerischer Lehreinrichtungen befanden, als auch in den zustimmenden Äußerungen der Besucher und in der großen Nachfrage nach dem Katalog, die nicht entfernt gedeckt werden konnte. Als Ersatz diente ein vielfältiges Informationsblatt mit Angaben zur Biographie und dem kunstpädagogischen Werk Ittens. Zahlreiche Führungen, anfangs von Frau Itten selbst, später hauptsächlich von Kollegen der Hochschule für Studenten und von den Kunstsammlungen erleichterten den Zugang zu Ittens Pädagogik.

Die Ausstellung wurde richtig verstanden als ein äußerst aktueller, notwendiger und anregender Beitrag zu unseren Bemühungen, besonders bei der Jugend mit dem Wissen um die objektiven und subjektiven Grundlagen des künstlerischen Gestaltens Verständnis und Interesse für Kunst zu wecken und zu fördern.